

Südlicher Kantonsteil**Der enge Kirchenrank wird verbreitert**

BUCHBERG/RÜDLINGEN Immer wieder kam es in der Vergangenheit zu Unfällen gleich neben der Kirche Buchberg-Rüdlingen. Involviert waren jeweils Postautos beim Kreuzen oder ein Postauto, das an einem Lastwagen vorbeikommen musste. Dabei war jedes Mal die Strassenbreite, die in dieser Kurve nur etwa sechs Meter beträgt, das Problem. Damit solche Unfälle in Zukunft vermieden werden können, wird die Strasse um 1,1 Meter verbreitert. Im gleichen Zug wird auch die Strassenentwässerung optimiert, indem eine Drainage erstellt wird. Zur Kirche hin grenzt man die breitere Strasse zudem mit einem 1 bis 1,3 Meter hohen Sichtmauerwerk ab, das passend zur Bauweise der Kirche gestaltet werden soll. Entlang der Kirche wird weiterhin der Gehweg führen. Allerdings muss man hier einen Kompromiss eingehen: Bis heute war der Weg 2 Meter breit, neu wird er an der engsten Stelle nur noch 1,4 Meter breit sein. Kinderwagen oder Rollstühle sollten allerdings immer noch Platz haben.

Der Bodenbedarf des Kirchengrundstücks, das beiden Gemeinden gehört, beträgt 35 Quadratmeter. Die Kosten für den Ausbau der Strasse trägt der Kanton. Für die Gestaltung der Mauer mit einem Geländer und die Neubepflanzung, zu der auch ein der-einst städtischer Baum gehören wird, werden Buchberg und Rüdlingen gemeinsam in die Tasche greifen. Das Projekt wird von Karl Diem, dem Abteilungsleiter Strassenbau und Kunstbauten beim kantonalen Tiefbauamt, betreut. Vom Baubeginn weg, der zwischen Mai und Juni stattfinden soll, wird während einiger Wochen ein Lichtsignal den Verkehr regeln, da die Strasse nur einseitig befahrbar sein wird. Zudem wird die Parkplatzkapazität bei der Kirche während dieser Zeit leicht eingeschränkt sein. (*kli*)

Rund 1500 Bilder als Vermächtnis

Klaus Antons ordnet mit grossem Kunstwissen und handwerklichem Geschick das Lebenswerk des Büsinger Kunstmalers und Sammlers Karl Lang (1911–2003).

VON **CARINA SCHWEIZER**

BÜSINGEN Im Dezember 1994 hatte eine Gruppe Kunstschaffender und Kunstinteressierter aus Büsingen das Kunstforum Büsingen 1994 e.V. (Kufo) gegründet. Mit dabei war Klaus Antons gewesen. Zur gleichen Zeit bezog die Gemeindeverwaltung das neue städtische Bürgerhaus. Der Verein suchte Räume für Ausstellungen, und Bürgermeister Gunnar Lang hielt Ausschau nach Schmuck für die kahlen weissen Wände in Flur und Treppenhaus. Sein Vorschlag, diese für Ausstellungen zu nutzen, wurde gerne angenommen – vom Kufo. Mit der für diesen Herbst geplanten Ausstellung «Ein Längsschnitt durch 20 Jahre» wird das Kunstforum übrigens seinen 20. Geburtstag feiern.

Mit Kunstwissen und viel Geschick

Während elf Jahren hatte Kufo-Mitbegründer Klaus Antons das Vereins-schiffchen auf gutem Kurs gehalten. Seinem immensen Kunstwissen haben der Verein und die Gemeinde viel zu verdanken. Etwa 40 Ausstellungen haben unter seiner Regie stattgefunden. Auch nach seinem Rücktritt ist er dem Kunstforum treu geblieben. Doch der Schwerpunkt seiner Aktivitäten liegt seit geraumer Zeit bei dem im Bürgerhauskeller untergebrachten Karl-Lang-Archiv.

Dabei handelt es sich um das etwa 1500 Bilder und zahlreiche Zeichnungen umfassende Vermächtnis des Büsinger Kunstmalers und -sammlers Karl Lang an die Gemeinde Büsingen.



Klaus Antons mit einem der zahlreichen Gemälde aus dem Lang-Archiv.

Bild Günter Eiglsperger

Rund 220 Bilder sind von Lang selbst gemalt worden, etwa 700 Werke stammen vom englischen Landschaftsmaler Thomas Burton Watkin Forster. Davon schmücken eine ganze Anzahl inzwischen Räume in der «Alten Rheinmühle».

Etwa 200 Bilder stammen aus dem Nachlass von Langs Schwager Guy Smith Barry. Dieser gehörte wie Watkin Forster zum englischen Landadel. 1948 heiratete Guy Smith Barry Langs Schwester Elsa Frieda, die er bei einem seiner zahlreichen Aufenthalte in der Schweiz kennengelernt hatte.

Zur Sammlung gehören aber auch eine ganze Anzahl Werke von Langs Weggenossen. Zu ihnen gehörte auch der damals im Schloss Randegg woh-

nende Otto Dix. Dieser spornte Lang 1936 dazu an, die Hochschule für bildende Künste in Karlsruhe zu besuchen.

Karl Langs grösster Wunsch war, seine Bilder in einer Ausstellung zeigen zu können. Mit der von Klaus Antons zu Langs 85. Geburtstag im Herbst 1996 organisierten Ausstellung «Karl-Lang-Bilder aus 65 Jahren» ging dieser Wunsch dann in Erfüllung.

Neue Arbeit kam dazu

Ganz im Stillen arbeitet auch Klaus Antons im Bürgerhaus-Keller. Er sortiert, registriert und katalogisiert Langs umfangreichen Nachlass. Dafür hat er schon viele Stunden gearbeitet. Viele der Bilder hätten laut Antons auch

einen Restaurator nötig. Und die Arbeit wird ihm nicht so schnell ausgehen. Denn dazugekommen ist der Bildernachlass von Walter und Barbara Henne aus Schaffhausen. Für beide hatte er ebenfalls eine Ausstellung organisiert. Henne, von Haus aus Architekt, hatte übrigens 1953 die Renovation der Büsinger Bergkirche geleitet und hat sich auch für die Erhaltungs-massnahmen des Junkerhauses und der «Alten Rheinmühle» eingesetzt. 1996 wurde er mit einer Gedenkausstellung geehrt.

Ganz im Stillen frönte indes Barbara Henne ihrem Hobby Malen. Für sie war die Ausstellung von 2003 im Bürgerhaus die einzige ihres Lebens – und das im hohen Alter von 89 Jahren.